

INFORMATIONEN FÜR DIE SPENDERINNEN UND SPENDER
DER GEMEINSCHAFT DEUTSCHER BLINDENFREUNDE VON 1860.

„Ein guter Plan, der heute umgesetzt wird, ist besser als ein perfekter Plan, der morgen umgesetzt wird.“

unbekannt



Editorial

Sehr geehrte/r Leser/in,
in unserer schnelllebigen, informationsüberfluteten Welt ist es nicht immer leicht, Unterstützung für sozial wichtige Themen zu erhalten. Das haben wir in diesem Jahr bei unserem Blindenmobil hautnah erlebt. Gern hätten wir Ihnen die Erfolgsmeldung verkündet, dass der Einsatz eines Fahrzeuges in München oder Stuttgart vollzogen ist. Doch leider reichte das Spendenaufkommen bislang nicht aus, diesen so wichtigen Dienst zu realisieren. Mit Ihrer Hilfe können wir unser Ziel jedoch schon bald erreichen. Daran glauben wir ganz fest und bitten Sie konkret um eine Spende ab 50 Euro. Auch über kleinere Beträge von Privatpersonen freuen wir uns selbstverständlich sehr und bedanken uns schon heute für Ihr Engagement! Allen Mitgliedern, Förderern, Interessierten und Lesern wünschen wir besinnliche Tage und ein schönes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut ins neue Jahr und denken Sie daran: Jeder Augenblick zählt.

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Thorsten Bräuer
Geschäftsführender Vorstand

Hotline-Nummern Blindenmobil:

Berlin: (01 51) 54 70 24 67
Köln: (01 51) 17 20 92 79
Hannover: (01 51) 15 60 56 04
Hamburg: (01 51) 24 19 85 34
Rhein-Main: (01 51) 46 50 22 79

Jeweils von 09:00 – 16:00 Uhr
www.blindenfreunde.de

Ihre Hilfe ist gefragt! Das Blindenmobil braucht Unterstützung



Das Blindenmobil ist ein kostenloser Fahrservice

Mobilität spielt in unserem Alltag eine wichtige Rolle. Sie ist der Schlüssel zur Verwirklichung eigener Interessen, bedeutet Flexibilität und Individualität. Ganz besonders für Menschen, die mit einem Handicap leben. So wie die ca. 1,2 Millionen sehgeschädigten Menschen in Deutschland. Ihnen ein Stück Unabhängigkeit zu ermöglichen, haben wir – die Blindenfreunde – uns zur Aufgabe gemacht. Mit unserem Blindenmobil, dem deutschlandweit einzigen kostenlosen Projekt dieser Art.

Helfen Sie uns helfen!

Wie dringend nötig unser Service ist und wie viel Erleichterung er Betroffenen bringt, erfahren wir seit dem Einsatz der ersten Autos in Berlin, Hamburg, Köln, Hannover und im Rhein-Main-Gebiet jeden Tag aufs Neue. Deshalb unsere nachdrückliche Bitte: Seien Sie dabei. Spenden Sie für das Blindenmobil. Helfen Sie mit, die bestehenden Fahrzeuge weiter zu betreiben und die nächsten Standorte zu realisieren!

Unser Ziel, noch in 2012 ein Fahrzeug in München oder Stuttgart an den Start gehen zu lassen, haben wir leider nicht

erreicht, weil bisher nicht genügend Spenden zusammengekommen sind. Die vielen Sehgeschädigten in den beiden Städten geben die Hoffnung jedoch ebenso wenig auf wie wir, dass unser Blindenmobil dort bald ganz selbstverständlich zum Alltag dazugehört. Unsere Pläne gehen sogar noch weiter: Mittelfristig möchten wir das Blindenmobil in allen deutschen Großstädten und Ballungsräumen ab 500.000 Einwohnern einsetzen. Unterstützen Sie uns dabei. Steigen Sie ein in ein wirklich großartiges Hilfsprojekt. Sichern Sie sich alternativ zu einer Spende z.B. eine exklusive Projektpatenschaft.

Wir informieren Sie gern über die Details: Mo. – Do. von 9:00 – 15:00 Uhr unter der Telefonnummer (0 30) 8 23 43 28. Ihre Geldspende können Sie auf verschiedenen Wegen vornehmen. Alle Möglichkeiten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Beförderung von A nach B, Hilfe von A bis Z

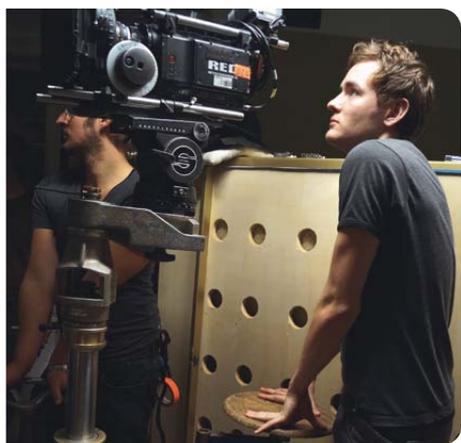
Das Blindenmobil ist ein kostenloser Fahr- und Begleitservice der Blindenfreunde. Er bietet seinen blinden und sehbehinderten Fahrgästen eine sichere Beförderung zu Behörden, Ärzten, Banken, Versicherungen oder Anwälten – und zugleich Unterstützung in unbekanntem Lebenssituationen durch einen sehenden Fahrer. Dieser hilft nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ z.B. beim Zurechtfinden in fremden Gebäuden oder in unterschrittpflichtigen Situationen.

Dadurch wird eine Versorgungslücke geschlossen, die staatliche Hilfsangebote in der Regel nicht füllen können.

Filmprojekt mit blinder Laiendarstellerin

Blindenfreunde sponsern Dreharbeiten

Die letzte Klappe fiel am Freitag, den 28. September, um 4:30 Uhr. Dann waren nach vier intensiven Arbeitstagen alle Szenen von „Es ist mehr ein Gefühl“ im Kasten. Das Besondere an diesem Kurzfilmprojekt: Regisseur Patrick Holzapfel, Produzent Markus Mayr und Kameramann Clemens Krüger widmeten sich dem Thema Blindheit sehr sensibel und authentisch. Die weibliche Hauptrolle der Julia wurde von der blinden Anna Garbe gespielt, die bis zu diesem Zeitpunkt keinerlei schauspielerische Erfahrung hatte. Ihr männlicher Partner ist Simon Heyny, der sich als Phillip auf einer Party in die blinde Julia verliebt. So ganz wohl fühlt sich der junge Mann mit der ungewohnten Situation allerdings nicht. Ein bizarres Spiel mit Kontrolle beginnt ...



Schauspieler Simon Heyny mit Blick auf die Technik



Schauspielerin Anna Garbe im Fokus. In dieser Szene erfährt der Zuseher von ihrer Blindheit

Die Zusammenarbeit mit Hauptdarstellerin Anna Garbe war für das gesamte Team eine neue Erfahrung: Ihre fast vollständige Blindheit brachte viele ungewohnte Herausforderungen für Produktion, Regie, Kamera, Maske und alle anderen beteiligten Personen mit sich. Doch von der ersten Szene an war klar, dass darin auch ein besonderes kreatives Potenzial lag. Die Arbeit am Set gewann sehr viel an Konzentration, Harmonie und Ruhe. Der ansonsten wild gestikulierende Regisseur stellte sich darauf ein, weniger mit Gesten und dafür mehr mit präzisen Worten zu arbeiten, um zum Verständnis einer Einstellung oder Szene beizutragen. Viele Dinge mussten lange im Voraus geplant werden, was sich im Nachhinein als Vorteil erwies: Jeder Drehtag verlief reibungslos.



Die erste Einstellung des Films – eine Gartenparty

Derzeit wird das Material gesichtet und der Ton angelegt. Eine erste Rohschnittfassung ist noch für 2012 geplant. Im Frühjahr 2013 soll der Kurzfilm „Es ist mehr ein Gefühl“ fertiggestellt und auf verschiedenen Festivals gezeigt werden. Die Blindenfreunde unterstützen das spannende Projekt mit 1.500 Euro.

Gleiche Bildungschancen für Fateema

Blindenfreunde spenden Computer und Schulung



Fateema an ihrem Computer und Screenreader

Fateema A. ist eine junge blinde Frau, die in Berlin mit großem Lerneifer die Johann-August-Zeune-Schule für Blinde besucht.

Die 17-jährige Nigerianerin floh aus ihrem Heimatland ganz alleine nach Deutschland, um hier so viel wie möglich zu lernen. Sie wohnt in der „Wohngemeinschaft Dialog“, einer Berliner Jugendhilfeeinrichtung für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge und wird bislang in Deutschland lediglich geduldet (Aufenthalts-gestattung). Dadurch besitzt sie weder ein Anrecht auf eine Pflegestufe noch auf Hilfsmittel.

Die Blindenfreunde haben sich jetzt unbürokratisch für Fateema eingesetzt und ihr kostenfrei einen Computer und einen Screenreader sowie eine einwöchige Blindenfreunde-Computerschulung mit Kurs-

leiter Detlef Peters zur Verfügung gestellt. Dadurch ist es der am Marfan-Syndrom erkrankten Schülerin möglich, alle anfallenden Lernaufgaben sorgfältig zu erfüllen und die gleichen Bildungschancen wahrzunehmen wie ihre Mitschülerinnen.

Das Marfan-Syndrom ist eine genetisch bedingte Bindegeweberkrankung, die u.a. zu einer Linsentrübung oder Netzhautablösung führen kann. Die Folge sind schwere Sehstörungen bis hin zur vollständigen Erblindung. In Deutschland sind ca. 8.000 Menschen betroffen.